

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Recht frühzeitig setzte heute wieder das Marktleben ein. In erster Linie richtete sich die Nachfrage nach Fettstoffen. In den Bezirken war wenig Fett angeboten. Deshalb lenkte sich wieder ein großer Käuferstrom nach der Großmarkthalle. Dort standen ursprünglich nur 800 Pakete Margarine zur Verfügung, weshalb das Markttamt mehr als 2000 Pakete Butter aus den Vorräten der Gemeinde Wien freigeben mußte.

Das Fleischangebot war heute im allgemeinen etwas besser, doch reichte es nicht in allen Fällen zur Befriedigung der Nachfrage aus. In der Großmarkthalle war bis 9 Uhr vormittags das Vollrindfleisch, das an 82 Ständen feilgeboten wurde, ausverkauft. Ebenso standen gegen 4000 Kilogramm Kriegswurst und mehr als 11.000 Kilogramm Rindsinnereien zur Verfügung. Dazwischen günstige Angebote konnte der Großteil der Käufer befriedigt werden. Schweinefleisch wurde so ziemlich an allen Ständen verkauft, da von der Dezeg 380 halbe Schweine zur Detaillierung beigelegt worden waren. Kalbfleisch gab es nur an den Ständen der Viehvermehrungsgeellschaft und an zwei bis drei anderen Ständen. Das Lammfleischangebot genügte; Schaffleisch war nur in geringen Quantitäten angeboten.

Für morgen dürfte der Fleischbedarf in der Großmarkthalle sichergestellt sein. Einmal kamen heute dort für die Halle- und für die Bezirksfleischhauer 400 Viertel Vollrindfleisch zur Verteilung. Per Bahn sind eingelangt 19 Waggons mit 849 Tonnen, darunter 10 Waggons mit 541 Tonnen ausländisches und 3 Waggons mit 145 Tonnen böhmisches hochqualitatives Rindfleisch sowie Schafe und Lämmer aus Ungarn. Für den morgigen Sonntagsbedarf wird im Laufe des heutigen Tages die Einlieferung einer größeren Partie halber Schweine durch die „Dezeg“ in die Großmarkthalle erwartet.

Das Geflügel- und Wildbretangebot war schwach. Auch das Angebot in Süßwasserfischen war nicht sonderlich, dagegen gab es auch heute wieder ein etwas günstigeres Angebot von Seefischen. In den Seefischhallen wurde neben den gängbaren Seefischgattungen Muschel- und gefalzenes Krabbenfleisch ziemlich flott abgesetzt.

Die Versorgung der Gemüsemärkte mit frischer Grünware ließ auch heute zu wünschen übrig. Etwas Spinat, Häuptel-, Endivien-, Bogen Salat und Radieschen bildeten das Um und Auf des Frühgemüseangebots. Sauerkraut war ebenfalls nicht zu reichlich angeboten. Auch in Rüben herrschte kein Ueberfluß. Die Kartoffelabgabestellen klagen auch über eine unzureichende Dotierung. Manche Abgabestellen konnten heute die Restantenzuteilung überhaupt nicht vornehmen, da keine Kartoffeln vorlagen. Die Dörrkrautvorräte sind wieder so ziemlich vergriffen.

Die Butter- und Eierversorgung der Märkte bewegte sich heute in mäßigen Grenzen. In der Biskuitenhalle, die in den letzten Tagen genügend mit Eiern versehen war, konnte heute nicht ein Ei

angeboten werden. Da weitere galizische Eierankünfte nicht gut vor Dienstag einlangen dürften, wäre es notwendig, dorthin ungarische Eier aus den in den Magazinen der „Dezeg“ im Ostbahnhof aufgestapelten Vorräten zu bringen.

Der Obstmarkt wies keinerlei Beschädigung und Warenverkehr auf. Montag den 16. d. nimmt der Frühmarkt auf dem Raschmarkt um 5 Uhr früh (Sommerzeit) seinen Anfang.